





«Belle comme un cœur»

2

Gregory Casares





«Erlkönig»

3

Georges Schwizgebel

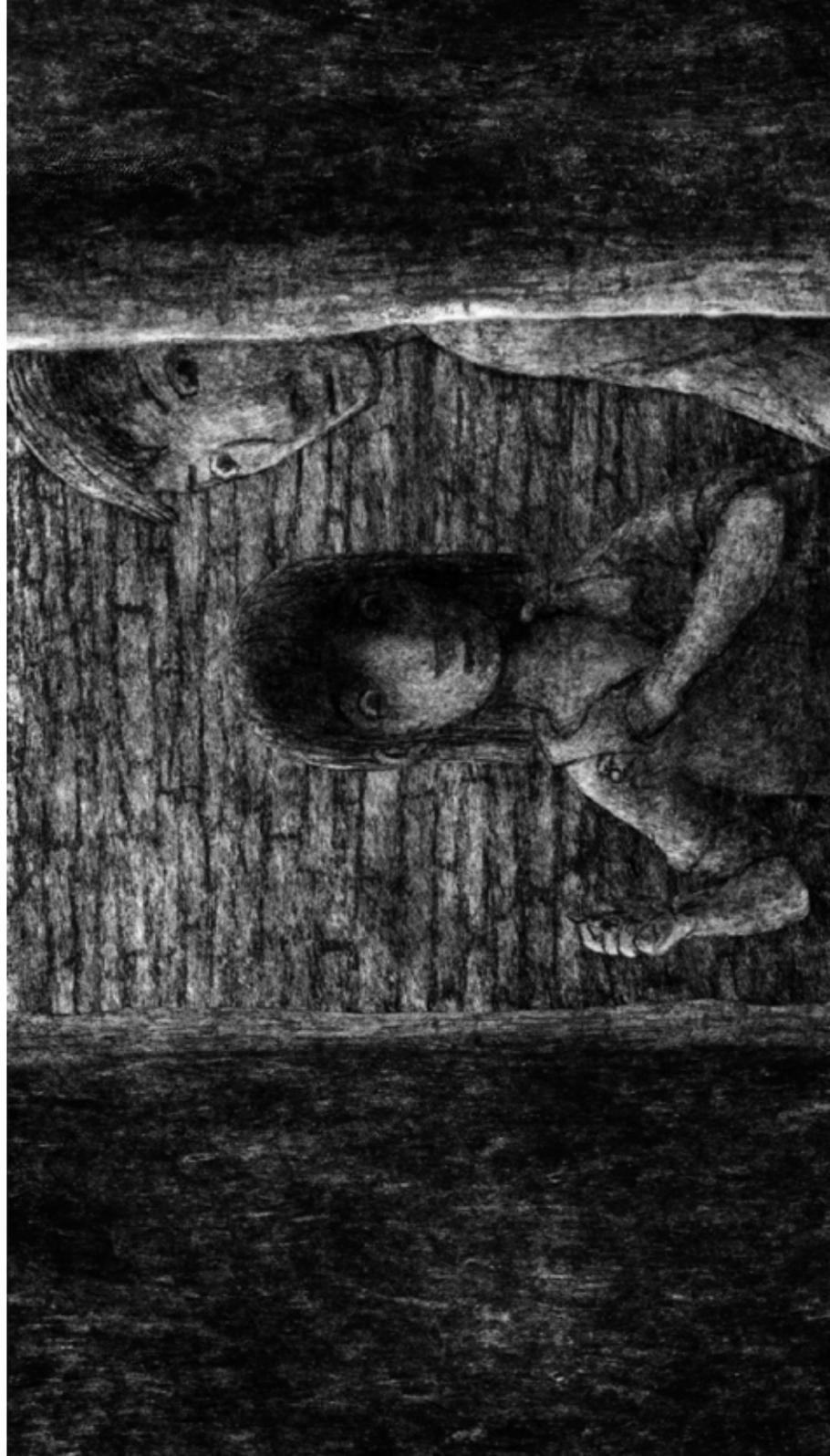




«Islander's rest»

4

Claudius Gentinetta, Frank Braun





«Ignition»

5

Lotti Bauer





«Lucens»

6

Marcel Borelli





«Messages dans l'air»

7

Isabelle Favez





«Super grand»

Marjolaine Perreten



VORWORT	10
VEREIN	10
Generalversammlung 2015	10
Mitglieder	11
Vorstand	12
Geschäftsleitung	12
POLITIK/FILMFÖRDERUNG	12
Politik BAK und SRG	12
Animationsfilmförderung des BAK	13
Cinéforum	13
BRANCHE UND VERBÄNDE/NETZWERK	14
Cinésuisse	14
Suisseculture	15
ASIFA	15
FESTIVALS	16
Annecy	16
Fantoche	16
Animatou	17
Solothurner Filmtage	17
PROJEKTE	18
Infoabend Soziale Sicherheit	18
Graines d'Animation	18
Archiv und Geschichte GSFA	18
FINANZEN	19
Bericht der Revisoren	19
Bilanz per 31.12.2015	20
Erfolgsrechnung 2015	21
Vergleich Kennzahlen	22

SERVICE	24
Mitgliederausweis	24
Webseite, Social Media, Newsletter	24
Video on demand	24
Shop	25
Filmverleih Lichtspiel	25
CARTE BLANCHE	25

VORWORT

In den Verhandlungen um den neuen Pacte de l'audiovisuel zwischen der unabhängigen Filmbranche und der SRG hatte es 2015 Momente gegeben, in denen es schien, als ob nach dem Ablauf des bisherigen vierjährigen Vertragswerks am 31.12.2015 ein vertragsloser Zustand herrschen würde. Die beiden Verhandlungsdelegationen hatten sich wie zwei schwitzende Boxer ineinander verkeilt und warteten auf die erlösende Glocke.

Nach Pausen ging das Kräftemessen weiter, erfrischt und mit neuen Ein- und Ausfällen. Man(n) ging aufeinander zu... und fand sich irgendwie. Am Schluss hatten alle zum Jubel erhobene Arme. Aber es war kein «Hände hoch» sondern ein «Hoch!» - auf die gemeinsame Überzeugung, dass es ohne die Andern nicht geht.

Dabei, und auch in den Verhandlungen um die neue Filmförderverordnung des Bundes, hat der Animationsfilm schöne Anerkennung erhalten. Auf die finanziellen Aspekte gehen wir weiter unten ein. Hier aber möchte ich danken für dieses Wohlwollen, das uns Branche, BAK und SRG entgegen bringen. Wir wollen nun die Filme machen, die wir in Aussicht gestellt haben: moderne Kurzfilme, nachhaltige Serien, eindrucksvolle Kinofilme.

Eine animierte Zukunft!

Jonas Raeber, Präsident des Groupement Suisse du Film d'Animation, GSFA

VEREIN

GENERALVERSAMMLUNG 2015

Am 28. März 2015 fand in Biel die ordentliche Generalversammlung statt. 15 Mitglieder mit Stimmrecht und ein Gast nahmen teil.

BESCHLÜSSE

Die Mitglieder hiessen den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2014 einstimmig gut. Sie befürworteten die Statutenänderung zur Einführung der neuen Mitgliederkategorien und die für 2015 gesetzten Ziele:

POLITIK

- BAK: Mitarbeit Verhandlungen Filmförderkonzepte 2016-2020
- SRG: Mitarbeit Verhandlungen Pacte de l'audiovisuel 2016-2019
- Animationsbudgetvorlage und -glossar für Förderstellen
- BAK, Sektion KUOR: Rapport über Leistungsvereinbarung

ADMINISTRATION

- Geschäftsleitung und Vorstand decken 70 % Stellenprozente ab
- Adresskartei ausbauen

MITGLIEDER

- Weiterführung der Angebote
- Beratungsangebote in Bereichen soziale Sicherheit, Recht, Treuhand ausbauen
- Know-how Transfer unter den Mitgliedern steigern
- Produktionskompetenz der Mitglieder erhöhen
- Beispiel-Budgets

NETZWERK / PROMOTION

- Lancierung Video-on-demand Angebot
- Kontakte zu Animationsausbildungsstätten pflegen
- Evaluierung, Ausbau Partnerschaften (Verbände, Institutionen, ASIFA)
- Annecy 2015: «Soirée Suisse» fortsetzen
- Fantoche 2015: Branchenbrunch weiterführen, Präsenz GSFA mit weiteren Initiativen verstärken
- Animatou 2015: Zusammenarbeit ausbauen, Partnerschaft weiterführen
- Solothurn 2015: Zusammenarbeit konsolidieren, mehr Animationsfilme im Programm

KOMMUNIKATION

- Internetauftritt und Onlinekommunikation weiterführen
- Promotion des Schweizer Animationsfilmschaffens
- Promotion der Dienstleistungspalette des GSFA
- Pressearbeit bei relevanten Ereignissen

ARBEITSGRUPPEN, PROJEKTE

- Massnahmen zur Erhöhung des Produktionsvolumens des Schweizer Animationsfilmschaffens
- Lancierung Vorbereitungen zum 50-Jahr-Jubiläum des GSFA (2018)
- KUOR: Strategie für Verhandlungen 2016-2020
- «Graines d'Animation»: Zukunftsperspektiven evaluieren
- Erhalt des Schweizer Animationsfilmerbes: Strategie erarbeiten

WAHLEN

Von den bisherigen 10 Vorstandsmitgliedern stellten sich alle für ein weiteres Jahr zur Wahl. Die Versammlung wählte alle KandidatInnen im ersten Wahlgang. Sie bestätigte Jonas Raeber als Präsident und Ruedi Schick als Vizepräsident.

Mitglieder des Vorstands sind:

Marco Fischer (bisher)
Maja Gehrig (bisher)
Sophie Laskar (-Haller) (bisher)
Nils Hedinger (bisher)
Gianclaudio Meyer (bisher)
Jonas Raeber (Präsident, bisher)
Dustin Rees (bisher)
Ruedi Schick (Vize-Präsident, bisher)
Rafael Sommerhalder (bisher)
Irmgard Walthert (bisher)

Die Versammlung bestätigte die beiden bisherigen Revisoren Rolf Bächler und Rolf Brönnimann einstimmig in ihrem Amt.

MITGLIEDER

22 neue Mitglieder hat der GSFA seit Februar 2015 und zählt aktuell 227 Mitglieder. Davon sind 142 aktive, 19 passive und 66 institutionelle Mitglieder (Studierende der Hochschule Luzern und des Ceruleum Lausanne). Es ist erfreulich, dass sieben AbgängerInnen der HSLU vom Ex-Studierenden Rabatt profitiert haben und nun GSFA-Aktivmitglieder sind. Drei neue Aktivmitglieder befinden sich noch in Ausbildung und bezahlen ebenfalls einen reduzierten Mitgliederbeitrag. Der GSFA hat 88 Frauen und 140 Männer als Mitglieder, was einem Anteil von 39% bzw. 61% entspricht.

Wir begrüssen die neuen Mitglieder Aline Höchli, Arnaud Gantenbein, Claudia Wirth, Dominic Lutz, Franck van Leeuwen, Frederic Siegel, Gregory Casares, Juan Lozano, Julian Amacker, Jürgen Haas, Lynn Gerlach, Matthias Huber, Monica Santana, Monika Jagodzinski, Moritz Engi, Oswald Iten, Cyril Gfeller, Cécile Brun, Simon Schnellmann, Benjamin Morard, Raphael Gschwind, Walter Irminger (passiv).

Neu passiv, früher aktiv: Ionel Luca, Mojgan Ganaatgar

Austritte: Mathieu Epiney, Jean-Philippe Bolle (passiv), Nicolas Elsig (passiv), Cornelius M. Heinzer, Gabriela Maier, Manon Raboud, Pierre Alain Besse (passiv), Jean-Paul Biemann (passiv), Franco Cavani, Carlo Ippolito

Zwei Institutionen sind Mitglied beim GSFA:

- die Hochschule Luzern Design & Kunst, Fachbereich Animation (BA), Leitung Jürgen Haas, mit 48 Auszubildenden im Studienjahr 2015/16
- die Lausanner Animationsschule Ceruleum mit aktuell 18 Studierenden. Seit der Pensionierung von Ionel Luca im Sommer 2015 ist Franck van Leeuwen der neue Leiter des Bereichs Animation am Ceruleum.

Mitgliederverzeichnis:

www.swissanimation.ch/de/mitglieder/mitgliederverzeichnis

VORSTAND

Der Vorstand hat sich im letzten Geschäftsjahr zu vier Sitzungen getroffen.

Themen waren die Pacte-Verhandlungen und die neue Filmförderverordnung des Bundesamtes für Kultur (BAK), ein neues Bewertungssystem für Animationsfilmprojekte, soziale Sicherheit, Weiterbildung und Beratung der Mitglieder, die Organisation von Branchentreffen, die Teilnahme an Festivals, den Erhalt des Animationsfilmerbes und das anstehende 50-Jahr-Jubiläum im Jahr 2018.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten nicht mehr in Ressorts, sondern an spezifischen Projekten. Die Arbeitsabläufe in der internen Kommunikation wurden optimiert.

Sophie Laskar (-Haller) und Irmgard Walthert aus dem Vorstand haben beide letztes Jahr einen Sohn bekommen, wir gratulieren!

GESCHÄFTSLEITUNG

Monica Stadler arbeitet weiterhin 60% Prozent an der Geschäftsstelle in Zürich.

Neben ihren regulären Aufgaben wie Kommunikation, Administration, Mitgliederbetreuung und Organisation von Anlässen, pflegte sie 2015 den persönlichen Kontakt mit Mitgliedern und Institutionen. Die Überführung der kompletten Adressdatenbank in ein neues Programm hat begonnen, die Aufarbeitung sollte bald abgeschlossen sein.

2016 stehen die neue Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur und die Mitarbeit an den Projekten für das 50-Jahr Jubiläum an.

MS

POLITIK, FILMFÖRDERUNG

POLITIK BAK UND SRG

Alle vier Jahre wieder ... 2015 war ein Verhandlungsjahr für den Schweizer Film. Es galt, den Pacte de l'audiovisuel zwischen der Branche und der SRG zu überarbeiten. Und beim Bundesamt für Kultur (BAK) standen Neuerungen an: Das mit der Kulturbotschaft neu kreierte Förderinstrument für den Filmstandort Schweiz FiSS wollte eingeführt werden, und die Filmförderverordnung sollte von Grund auf revidiert werden.

Letzteres gestaltete sich intensiv und dauerte viele Monate. Der GSFA hatte vor dem Sommer sein Argumentarium für eine Erhöhung der Mittel zur Förderung von Animationsfilmprojekten in Form eines pdf-Dokuments an die Branche versandt. Ein Satz pro Seite und eine augenzwinkernde Illustration sollten zeigen, wie prekär die Situation des Animationsfilms in der Schweiz ist.

Tatsächlich hatten wir eigentlich nichts zu verlieren. Mit nur 3,37% der Fördermittel beim BAK (SRG 3,14%) ist der Schweizer Animationsfilm seit Jahren marginalisiert, und doch schaffen es unsere Filme immer wieder im In- und Ausland ihr Publikum zu finden und Preise abzuholen.

In die 2015 zu Ende gegangene Geltungsdauer der Filmförderverordnung 2012-2015 fiel die ausserordentliche Förderung von drei Langfilmprojekten. Diese kam dank zusätzlicher Mittel aus den Fonds für lange Spiel- und Dokumentarfilme zustande. Die Gesamtsumme aller für Animationsfilm gesprochenen Mittel 2012-2015 lag deshalb weit über den für Kurzfilm budgetierten 4 x CHF 750 000.

Diese Tatsache und der Umstand, dass auch bei der SRG zusätzliche Mittel in die Förderung von Animationsfilmprojekten geflossen waren, halfen bei der Argumentation für eine Erhöhung der Mittel bei beiden Institutionen. BAK und SRG sagten demnach zu, in den Budgets künftig jährlich je eine Million zur Finanzierung von Animationsfilmprojekten vorzusehen. Der Animationsfilm steigert damit seinen Anteil an der Gesamtförderung beim BAK von 3,37 auf 4,05%, bei der SRG von 3,14% auf 3,64%.

ANIMATIONSFILMFÖRDERUNG BAK

PROJEKTENTWICKLUNG 2015

Von insgesamt 11 zur Entwicklungsförderung eingereichten Projekten wurden 9 unterstützt (82 %).

Von insgesamt beantragten CHF 307 250 wurden CHF 144 250 gesprochen (47 %). 4 der 9 unterstützten Projekte stammen aus der Roman-die (44 %).

6 der 9 unterstützten Projekte sind als Nachwuchsprojekte bezeichnet. Nachwuchsprojekte erhielten CHF 130 250 der CHF 144 250 gesprochenen Mittel (90 %).

Der durchschnittlich beantragte Beitrag pro Projekt beträgt CHF 27 932. Bei 1 der 9 unterstützten Projekte war ein Mitglied des Begutachtungsausschusses Animation involviert (11 %).

Dieses Projekt erhielt CHF 29 000 der CHF 144 250 gesprochenen Mittel (20 %).

MULTIMEDIA ENTWICKLUNG 2015

Von insgesamt 1 zur Multimediaförderung eingereichten Projekten wurden 1 unterstützt (100 %).

Von insgesamt beantragten CHF 40 000 wurden CHF 40 000 gesprochen (100 %). 1 der 1 unterstützten Projekte stammen aus der Roman-die (100 %).

1 der 1 unterstützten Projekte sind als Nachwuchsprojekte bezeichnet. Nachwuchsprojekte erhielten CHF 40 000 der CHF 40 000 gesprochenen Mittel (100 %).

HERSTELLUNG KURZFILM 2015

Von insgesamt 19 zur Herstellungsförderung eingereichten Projekten wurden 10 unterstützt (53 %).

Von insgesamt beantragten CHF 1 059 191 wurden CHF 572 000 gesprochen (54 %). 5 der 10 unterstützten Projekte stammen aus der Roman-die (50 %).

1 der 10 unterstützten Projekte sind als Nachwuchsprojekte bezeichnet. Nachwuchsprojekte erhielten CHF 25 000 der CHF 572 000 gesprochenen Mittel (4 %).

Der durchschnittlich beantragte Beitrag pro Projekt beträgt CHF 55 747. Bei 2 der 10 unterstützten Projekte sind Mitglieder des Begutachtungsausschusses Animation involviert (20 %).

Diese Projekte erhielten CHF 63 000 der CHF 572 000 gesprochenen Mittel (11 %).

HERSTELLUNG DIPLOM-KURZFILM 2015

Von insgesamt 1 zur Herstellungsförderung eingereichten Projekt wurde 1 Projekt unterstützt (100 %).

Von insgesamt beantragten CHF 25 000 wurden CHF 25 000 gesprochen (100 %). 0 der 1 unterstützten Projekte stammen aus der Roman-die (0 %).

Der durchschnittlich beantragte Beitrag pro Projekt beträgt CHF 25 000.

TREATMENT 2015

Von insgesamt 11 zur Treatment-Förderung eingereichten Projekten wurden 6 unterstützt (55 %).

Von insgesamt beantragten CHF 55 000 wurden CHF 30 000 gesprochen (55 %). 0 der 6 unterstützten Projekte stammen aus der Roman-die (0 %).

1 der 6 unterstützten Projekte sind als Nachwuchsprojekte bezeichnet. Nachwuchsprojekte erhielten CHF 5 000 der CHF 30 000 gesprochenen Mittel (17 %).

2015	beantragt	gesprochen	
Projektentwicklung	307 250	144 250	47 %
Multimedia Entwicklung	40 000	40 000	100 %
Herstellung Kurzfilm	1 059 191	572 000	54 %
Herstellung Diplom-Kurzfilm	25 000	25 000	100 %
Treatment	55 000	30 000	55 %
Total	1 486 441	811 250	55 %
Budget		750 000	108 %

CINÉFOROM

Die Westschweizer Förderinstitution Cinéforum (fondation romande pour le cinéma) hat mit ihrer selektiven und ergänzenden Filmförderung Absichtserklärungen für Animationsfilmprojekte im Wert von CHF 682 045 abgegeben (das entspricht 8 % der Gesamtfördersumme von CHF 8 573 920 des Cinéforum). Davon wurden CHF 522 250 für die selektive Förderung und CHF 159 795 für die ergänzende Förderung gesprochen. Der Erfolg in der selektiven Förderung ist besonders bemerkenswert: Hier machten die zugesagten Beträge 13,3 % des Gesamtbetrags aller Kategorien aus, während sie 2014 nur 7,9 % davon ausmachten, nämlich CHF 353 200. Im Jahr 2015 wurden 14 Projekte in der Herstellung oder Entwicklung unterstützt. Sechs verschiedene

Produktionsfirmen hatten diese Projekte eingereicht. Cinéforum ist ein geschätzter und anerkannter Partner der Animationsfilmproduktion in der Romandie, dies auch dank spezieller Reglemente, welche die Grenzen zwischen Genres und Formaten durchlässiger machen.

Die Resultate 2015 sind hier einsehbar: www.cineforum.ch/resultats

NB

BRANCHE UND VERBÄNDE

Der GSFA pflegt eine aktive Zusammenarbeit mit allen wichtigen Akteuren der Animationsfilmszene und der Kultur- und Filmlandschaft. Die Mitglieder profitieren so von einer starken Interessensvertretung in Sachen Animationsfilm auf film-, kultur- und berufspolitischer Ebene.

CINÉSUISSE

Der Dachverband der Schweizerischen Film- und Audiovisionsbranche, Cinésuisse, war 2015 wieder in den verschiedensten Bereichen aktiv. Da war zunächst die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank. Sie macht seit anfangs 2015 auch den standortgebundenen, nicht subventionierten schweizerischen filmtechnischen Betrieben massiv zu schaffen.

Nicht zuletzt wegen diesem Umstand gelang es anfangs Juni - mit der glücklichen Annahme der Kulturbotschaft durch das Parlament - ein neues Förderinstrument einzuführen: mit FiSS, der Förderung des Filmstandorts Schweiz, sollen Filmproduktionen honoriert werden, die in der teuren Schweiz drehen anstatt ins nahe, billige Ausland auszuweichen. Wobei «drehen» auch herstellen im Sinne eines Animationsfilms bedeutet. Schweizer Produktionshäuser können also ebenfalls in den Genuss von FiSS-Geldern kommen, vorausgesetzt, sie stellen einen Langfilm her.

Cinésuisse war massgeblich an der Einführung der FiSS und am Zustandekommen der Kulturbotschaft beteiligt.

Im Herbst wandte sich Cinésuisse mit einer Mitteilung zugunsten des Service Public an die Medien. Darin bekräftigte sie die Wichtigkeit der SRG für den Audiovisionsstandort Schweiz.

Die Mitglieder der Cinésuisse trafen sich zu vier Versammlungen. Diese dienen auch der Vernetzung und dem informellen Austausch und sind deshalb sehr nützlich. SP-Nationalrat Matthias Aebischer, der die Cinésuisse präsidiert, und Salome Horber, die Geschäftsleiterin, leisten zusammen mit dem Vorstand und der «Vision», der Lobbyorganisation der Cinésuisse, hervorragende und immens wichtige Arbeit.

SUISSECULTURE

Suisseculture ist der Dachverband der Organisationen der professionellen Kultur- und Medienschaffenden der Schweiz und der schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften. Der Verband setzt sich vorwiegend in den Bereichen Urheberrecht, Kultur- und Medienpolitik und soziale Sicherheit von Kulturschaffenden ein. Ende Januar 2016 startete Suisseculture eine Umfrage zur Einkommenssituation und sozialen Sicherheit von Kulturschaffenden, der GSFA leitete die Umfrage an seine Mitglieder weiter.

Zusammen mit Hans Läubli, dem Geschäftsleiter von Suisseculture, bot der GSFA im Januar 2016 erstmals einen Workshop zum Thema «Soziale Sicherheit» für Animationsfilmschaffende an (siehe S. 53).

ASIFA

Die Association Internationale du Film d'Animation ASIFA publiziert seit gut einem Jahr ihr Mitglieder magazin wieder regelmässig. Einige GSFA-Mitglieder anboten sich an der letzten Generalversammlung, es zu testen und äusserten sich positiv dazu. Der Vorstand beschloss folglich, dass GSFA-Mitglieder auf Wunsch beim Sekretariat eine kostenlose ASIFA-Mitgliedschaft beantragen können, 20 Personen haben bisher von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Alljährlich am 28. Oktober feiert die ASIFA den International Animation Day. Zu diesem Anlass zeigte das stattkino Luzern in Zusammenarbeit mit dem GSFA ein von Kilian Dellers kuratiertes Programm mit Schweizer Animationsfilmen aus den Jahren 1980-2003.

2015 fand im Rahmen des Animationsfilmfestivals cinanima (Espinho, Portugal), die ASIFA-Generalversammlung statt. Der Vorstand der ASIFA führte im Vorfeld eine Diskussion über die Ziele und deren Umsetzung, Vergünstigungen für Mitglieder und über die Strukturen der ASIFA. Im ASIFA-Status-Report 2015 äusserte sich der amtierende Präsident Ed Desroches kritisch: «The board is currently apathetic, meaning they are not interested in changing the status quo or moving to do much. It is seemingly ok to continue electing the same people and doing the same things. No one wants to risk change, because the change could be dangerous. We like to put people in charge but not make them accountable. And people like to take positions for the title but not the work involved». Er schlug in Folge mögliche Veränderungen und Ziele vor.

2015 fanden Neuwahlen des Präsidenten, der Generalsekretärin und des Schatzmeisters statt. Als Kandidaten für das Präsidium standen Ed Desroches (bisher) und Sayoko Kinoshita zur Wahl, für die Stelle der

Generalsekretärin Vesna Dovnikovic (bisher), als Schatzmeisterin stellte sich nur Rebekah Villon zur Wahl. Gewählt wurden: Ed Desroches, Vesna Dovnikovic und Rebekah Villon. Einige Mitglieder des ASIFA-Board kritisierten den Ablauf der Präsidentschaftswahl was zu einer langen Diskussion mit vorübergehendem Rücktritt des gewählten Präsidenten Ed Desroches führte. Die Wahlen werden im Frühling 2016 mit denselben zwei Kandidaten wiederholt.

FESTIVALS

ANNECY: 15. - 20. JUNI 2015

Am internationalen Festival du film d'animation in Annecy treffen sich jährlich Animationsfilmschaffende aus der ganzen Welt. Es ist das wichtigste Festival für Animationsfilm überhaupt. Sieben Personen nutzten das kostenlose Übernachtungsangebot des GSFA in Annecy, somit war die Wohnung ausgebucht. Rolf Bächler berichtete für den GSFA aus Annecy.

www.swissanimation.ch/de/news/radio-srf-2-annecy-2015

www.swissanimation.ch/de/news/animation-in-annecy-2015-von-rolf-baechler

COCKTAIL SUISSE

Am 17. Juni 2015 fand in Zusammenarbeit mit Swiss Films und weiteren Partnern der traditionelle Schweizer Apéro im Hotel Splendid statt, es erschienen zahlreiche Gäste. Swiss Films bewarb ihre online Short Film Library, wo Professionelle aus der Filmbranche ausgewählte Schweizer Kurzfilme auf Anfrage sichten können. Swiss Films hat die Produktion der DVD «swiss-shorts, animation» eingestellt.

SCHWEIZER ANIMATIONSFILM IN ANNECY

Der Schweizer Animationsfilm war in Annecy natürlich auch auf der Leinwand präsent. Von acht Schweizer Produktionen liefen fünf in Wettbewerbsprogrammen, drei davon im Internationalen Wettbewerb. Der Regisseur Claude Barras und sein Team gaben im Forum «Work in Progress» Einblick in die Entstehung des langen Animationsfilms «Ma vie de Courgette» (Rita Productions).

Folgende Preise gingen an Schweizer Animationsfilmprojekte:

- «Ma vie de courgette» von Claude Barras erhielt den Preis «Aide Fondation Gan à la Diffusion» für ein Work in Progress.
- «Vent de fête» von Marjolaine Perreten wurde bei den MIFA-Pitches mit dem «Prix Ciclic» ausgezeichnet.

Palmarès 2015: www.annecy.org/festival/awards

FANTOCHE: 1. - 6. SEPTEMBER 2015

2015 feierte das Internationale Festival für Animationsfilm Fantoche sein 20-jähriges Bestehen. Gastland an 13. Ausgabe des Festivals war Polen. Erstmals zeigte Fantoche mit dem Programm «Swiss Made Commissions» (kuratiert von Manu Weiss) animierte Schweizer Auftrags- und Werbefilme und lud in Zusammenarbeit mit Christian Ströhle, Immanuel Wagner und Manu Weiss zum «Fantoche Industry Talk».

Herzstück des Festivals waren die Wettbewerbsprogramme mit animierten Kurzfilmen aus aller Welt. Im Internationalen Wettbewerb liefen vier Schweizer Filme: «Königin Po» von Maja Gehrig, «Islander's Rest» von Claudius Gentinetta und Frank Braun, «The Five Minute Museum» von Paul Bush und «Erlkönig» von Georges Schwizgebel.

Zu Fantoches Geburtstag offerierte der GSFA seinen Mitgliedern erstmals die Möglichkeit, in der Badener Jugendherberge kostenlos zu übernachten. Die Betten waren alle ausgebucht.

Vier Schweizer Animationsfilme wurden am Fantoche ausgezeichnet:

Best Swiss und Best Visual:

- «Erlkönig» von Georges Schwizgebel (CH, 2015)

High Swiss Risk:

- «Ivan's need» von Veronica L. Montaña, Manuela Leuenberger, Lukas Suter (CH, 2015)

Publikumspreis Schweizer Wettbewerb und Special Mention:

- «D'ombres et d'ailes» von Elice Meng und Eleonora Marinoni (CH/FR, 2015)

Special Mention der internationalen Jury:

- «Ruben leaves» von Frederic Siegel (CH, 2015)

BRANCHENBRUNCHES

In Zusammenarbeit mit Fantoche veranstaltete der GSFA täglich über Mittag einen Branchenbrunch. Die anwesenden Regisseure berichteten im Gespräch mit Vorstandsmitgliedern über ihre Arbeit. Auch das Publikum konnte sich ins Gespräch einbringen.

APÉRO

Der GSFA lud am 4. September 2015 zum traditionellen und gut besuchten Apéro im Garten des Museums Langmatt in Baden. Swiss Films beteiligte sich nicht mehr am Anlass, und der GSFA übernahm die Organisation und die Gestaltung der Einladung. Neu als Partner mit dabei war die Hochschule Luzern, Design & Kunst, Animation. Sie nutzte den Anlass als Begrüssungsapéro für ihre neuen Studierenden.

MS

ANIMATOU: 1. - 11. OKTOBER 2015

Das Internationale Animationsfilmfestival Animatou in Genf feierte ebenfalls: Es eröffnete seine 10. Ausgabe am Freitag, 2. Oktober mit zwei Schweizer Wettbewerbsprogrammen und einer Hommage an Georges Schwizgebel, der 2015 mit dem Prix Culture et Société de la Ville de Genève ausgezeichnet wurde. An der «Schweizer Nacht» gratulierte der GSFA dem Animatou und seinen Organisatorinnen offiziell und beteiligte sich als Partner an der Eröffnungsfeier. FOCAL veranstaltete im Rahmen des Festivals erfolgreich das 2-tägige Seminar «Animierte Realität - Die formalen Herausforderungen des animierten Dokumentarfilms».

Während 10 Tagen feierte Animatou mit einem reichen Programm an verschiedenen Standorten in der Stadt. Portugal war Gastland.

Folgende Schweizer Animationsfilme erhielten eine Auszeichnung:

Le Prix Taurus Studio - Beste Filmmusik (Schweizer Wettbewerb):

- «Islander's Rest» von Claudius Gentinetta, Frank Braun (CH, 2015)

Publikumspreis «Basler Versicherungen» (Schweizer Wettbewerb),
ex aequo:

- «Cats & Dogs» von Jesús Pérez, Gerd Gockell (CH, 2015)

- «Belle comme un cœur» von Gregory Casares (CH, 2015)

Special mention Internationaler Wettbewerb Anidoc:

- «Prose du transsibérien» von David Epiney (CH, 2014)

Palmarès 2015: www.swissanimation.ch/de/news/animatou-2015-palmares

51. SOLOTHURNER FILMTAGE: 21. - 28. JANUAR 2016

Die in diesem Jahresbericht erfasste Zeitspanne beinhaltet die 51. Ausgabe der Solothurner Filmtage 2016. Der GSFA bot seinen Mitgliedern wie immer Gratisübernachtungen in der Jugendherberge Solothurn an.

BRUNCH D'ANIMATION

Der Rötisaal der Solothurner Jugendherberge füllte sich dieses Jahr: Rund 90 Mitglieder und Gäste nahmen am Brunch d'animation teil. Jonas Raeber gab bekannt, dass die Verhandlungen 2015 mit dem BAK und der SRG erfolgreich ausgegangen seien: Das BAK erhöht die Gelder für die selektive Animationsfilmförderung auf 1 Mio CHF (vorher 750 000), auch die SRG steigert im neuen Pacte de l'audiovisuel die Gelder für Animationsfilmförderung auf 1 Mio CHF (vorher 700 000). Das heisst: an die Arbeit, liebe Animationsfilmschaffende! Ivo Kummer, Leiter der Sektion Film beim BAK, begrüßte die Gäste und bestätigte die gute Nachricht.

45. TRICKFILMWETTBEWERB: SAMSTAG, 23. JANUAR 2016

Im Oktober 2015 stellten die beiden Mitglieder der Auswahlkommission des GSFA, Mauro Carraro und Anka Schmid, das Programm für den traditionellen Trickfilmnachmittag zusammen. Aus rund 40 Filmen wählten sie 12 aus. Die Reithalle war sehr gut besucht, abgestimmt haben 448 Personen (gültig: 446, ungültig: 2). Das Publikum kürte seine drei Lieblingsfilme:

<u>Rang</u>	<u>Filmtitel</u>	<u>Regie</u>	<u>Stimmen</u>
1	One, two, tree	Yulia Aronova	105
2	Das Leben ist hart	Simon Schnellmann	53
3	Ivan's need	Veronica L. Montañó, Manuela Leuenberger, Lukas Suter	52

SUISSIMAGE und SSA stiften jährlich drei Publikumspreise im Gesamtwert CHF 10 000.

Die Preisverleihung fand am Samstag, 23. Januar 2016 im Rahmen der «Upcoming Award Night» statt. Maja Gehrig, die Gewinnerin des Publikumspreises 2015, übergab der Gewinnerin den von ihr kreierten Pokal. Fotos hierzu auf: www.eddymotion.ch

MS

PROJEKTE

INFOABEND SOZIALE SICHERHEIT

Die Gesetzgebung für die soziale Vorsorge geht in vielen Punkten an den Bedürfnissen und Verhältnissen der Freischaffenden im Kulturbereich vorbei. Viele Kulturschaffende sind nur ungenügend darüber informiert, wie sie zu ihrer persönlichen sozialen Sicherheit beitragen und ihre Rechte einfordern können. Der GSFA bot deshalb seinen Mitgliedern einen kostenlosen Infoabend zur sozialen Sicherheit an. Er fand am 12. Januar 2016 in Zürich statt und war mit 19 Teilnehmern sehr gut besucht. Hans Läubli, der Geschäftsleiter von Suisseculture, zeigte auf, wie die Sozialversicherungen funktionieren. Nachzulesen ist seine Präsentation hier:

www.swissanimation.ch/files/praesentation_trickfilm.pdf

Ein Infoabend zur sozialen Sicherheit in der Romandie ist geplant.

MS

GRAINES D'ANIMATION

Die Verantwortlichen von Graines d'Animation trafen sich im Herbst 2015, um die Zukunft dieser Arbeitsgruppe zu besprechen. Sie beschlossen, ein weiteres nationales Projekt wie «Pixi Dixi» vorerst nicht zu wiederholen, dafür aber die LeiterInnen von Workshops an Schulen gezielt zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit Fantoche stellt Graines d'animation dazu einen Trickfilmkoffer zusammen, der technische Aufnahme- und Bearbeitungsgeräte enthält, und in Zukunft von GSFA-Mitgliedern, die Workshops leiten, ausgeliehen werden kann. Besitzer des Trickfilmkoffers ist Fantoche, das die kompletten Materialkosten bezahlt. Gelagert wird der Koffer im GSFA-Büro in Zürich. Fantoche und Graines d'animation erarbeiten die Ausleihkonditionen, voraussichtlich wird der Trickfilmkoffer im Frühling 2016 zum Ausleihen bereit sein.

DR

ARCHIV UND GESCHICHTE GSFA

Das 50-jährige Jubiläum des GSFA 2018 dient als Anlass, die Geschichte des Vereins aufzuarbeiten und Interessierten zugänglich zu machen. Rolf Bächler durchforstete und sortierte im letzten Jahr das Archiv des GSFA in Zürich und erstellte ein Dokument zur Vereinsgeschichte mit Fakten zu Kommunikation, Aktivitäten und Dienstleistungen, Netzwerk, Vereinsleben und Anlässen.

MS

FINANZEN

Die Bilanz 2015 weist einen Gewinn von rund 600 CHF aus, die Abweichungen vom Budget sind gering.

Eine Rückstellung wurde für den erhöhten Arbeitsaufwand 2015 von Jonas Raeber gemacht (Neuverhandlungen mit der SRG/SSR über den Pacte de l'audiovisuel und neue Fördermassnahmen Bundesamt für Kultur). Die Rechnung dafür ist noch ausstehend.

Die Kosten für die Übersetzungen sind höher als im Budget veranlagt, denn im Gegensatz zum letzten Jahr wurden alle Übersetzungen (auch die des Newsletters) auf das Konto Übersetzungen gebucht. Das Konto «Newsletter» verzeichnet aus diesem Grund keine Ausgaben.

Die Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr fast gleich geblieben. Der Beitrag vom Bundesamt für Kultur wurde wie vorgesehen um CHF 5000 auf 80 000 erhöht, auch der Beitrag von Swissperform fiel höher aus. Hingegen lagen die Einnahmen bei den Mitgliederbeiträgen leicht unter dem budgetierten Betrag, weil einige Mitgliederbeiträge Ende 2015 noch ausstehend waren.

Die am Projekt «Pixi Dixi» Beteiligten erhielten 2015 ein Honorar aus dem Pixi-Dixi-Budget.

MS

19

BERICHT DER REVISOREN 2015

Das vorliegende Dokument wird der ordentlichen Generalversammlung der Mitglieder vom GSFA am 9. April 2016 in Bern zur Genehmigung vorgelegt.

Buchhaltung GSFA 2015

Revisionsbericht

Hiermit bestätigen die Revisoren - Herr Rolf Bächler und Herr Rolf Brönnimann, die Buchhaltung sowie den vorliegenden Jahresabschluss der Schweizer Trickfilmgruppe GSFA für das Jahr 2015 ordnungsgemäss kontrolliert zu haben.

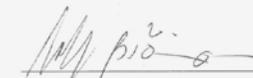
Nach unserer Kenntnisnahme können wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der Bilanz und Erfolgsrechnung 2015 beglaubigen.

Wir empfehlen daher der Generalversammlung vom 9. April 2016 die Zustimmung zum Jahresabschluss 2015.

Zürich, 29. Februar 2016



Rolf Bächler



Rolf Brönnimann

F
I
N
A
N
Z
E
N

BILANZ 31.12.2015

AKTIVA		PASSIVA	
KONTO	BETRAG	KONTO	BETRAG
Kasse	68.25	Kreditoren	0
Postfinance - Verein	16 715.90	Kreditoren Sozialversicherungen	0
Postfinance - Deposito	25 136.20	Abgeltung: Rechte / Filmverleih	1666.75
Debitoren	0	Transit: Passive	5108.50
Mitgliederbeiträge: Ausstand	0	Rückstellungen: Spez. Aktionen	30 481.47
Warenwert «Boutique»	465.70	Rückstellungen: neue DVD	0
Trans. Aktive	2367.90	Vereinskapital	12 667.81
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	Reserven H.R.	274.34
Büromaschinen, EDV-Anlagen	1.00		
Promo- / Ausstellungsmaterial	2.00		
Depot Miete	1000.00		
Gewinn	632.48		
	45 757.95		45 757.95

ERFOLGSRECHNUNG 2015

KONTO	BETRAG	KONTO	BETRAG
Übersetzungen	4585.59	Subvention: BAK (Kuor)	80000.00
Website	2805.80	Projektförderung BAK (Sekt. Film)	
Newsletter	-	Beitrag Swissperform	21430.80
Kommunikation: Spesen / Promo	240.89	Beiträge diverse	-
Drucksachen, Werbematerial, Grafik	5753.10	Beiträge Loterie Romande	-
Beiträge Dachorg./Mitgliedschaften	6758.21	Einnahmen diverse	100.00
Service Festival: Filmversand	600.00	Verkäufe Boutique	621.74
Service Location / Rechte	82.50	Mitgliederbeiträge: aktive	26939.68
Solothurn	3118.05	Mitgliederbeiträge: passive	1865.00
Annecy	2191.55	Mitgliederbeiträge: Institutionen	2480.00
Fantoche, Baden	1870.60	Spenden	-
Animatou, Genf	1587.00	Finanzerfolg (Zinsen, Kto.-Spesen)	8.05
Projekte und Programme	4652.00	ausserordtl. Ertrag	
Graines d'Animation	2755.00		
Löhne	63876.96		
Sozialabgaben, Lohn-Nebenkosten	7095.24		
Sekretariat: Spesen	667.90		
Vorstand: Auslagen, Vergütungen	9372.55		
Generalversammlungen	2012.30		
Regionale Versammlungen	-		
Miete	10120.80		
EDV und Einrichtungen	407.00		
Sach-Versicherungen	206.75		
Büromaterial	61.40		
Kopien, Prints	891.35		
Dokumentation, Abos	18.30		
Telefon, Internet	639.30		
Porti	442.65		
ausserordtl. Aufwand			
Gewinn	632.48	Verlust	
	133445.27		133445.27

*) DETAILS GRAINES D'ANIMATION (PIXI DIXI HORS BUDGET

KONTO	BETRAG	KONTO	BETRAG
*) Allg. Ausgaben Graines d'animation	-	Übertrag Budget 2015	
Ausgaben Pixi Dixi	3800.00	*) Beiträge (Pixi Dixi)	7117.10
		Beiträge diverse (Pixi Dixi)	750.00
	3800.00		7867.10
Übertrag Pixi-Dixi Budget 2016	4067.10		

AKTIVA	2015	2014	PASSIVA	2015	2014
KONTO	BETRAG	BETRAG	KONTO	BETRAG	BETRAG
Kassa	68.25	31.10	Kreditoren	0.00	0.00
Postfinance Vereinskonto	16715.90	6848.17	Kreditoren Sozialversicherungen	0.00	0.00
Postfinance Depositokonto	25136.20	30104.25	Abgeltung: Rechte / Filmverleih	1666.75	1318.40
Debitoren	0	0.00	Transit. Passive	5108.50	4361.85
Ausstehende Mitgliederbeiträge	0	0.00	Rückstellungen: Spez. Aktionen	30481.47	30481.47
Transitorische Aktiva	2367.90	5577.25			
ANLAGEVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Mobilien	1.00	1.00	Vereinskapital	12667.81	
Informatik	1.00	2.00	Rückstellung RH	274.34	
Promotionsmaterial	2.00	2.00	Gewinn	632.48	
Kaution Miete	1000.00	1000.00			
Verlust	0.00				

SERVICE

Der GSFA (Groupement Suisse du Film d'Animation) ist der Berufsverband der professionellen Animationsfilmschaffenden in der Schweiz. Er bietet seinen Mitgliedern eine starke Interessenvertretung auf film- und kulturpolitischer Ebene und im Bereich der Standortpolitik, sowie Beratungen und weitere Dienstleistungen.

MITGLIEDERAUSWEIS

2015 erhielten unsere Mitglieder erstmals einen Mitgliederausweis in Form eines Stickers, der auf eine Bankkarte passt. Damit haben sie ermässigten Eintritt ins Filmpodium Zürich, ins stattkino Luzern und eine vergünstigte Mitgliedschaft bei den Cinémas du Grütli in Genf.

MS

WEBSEITE, SOCIAL MEDIA, NEWSLETTER

Unsere Mitglieder vernetzen und in Sachen animierte Filmpolitik und -produktion auf dem Laufenden halten – das sind die wichtigsten Ziele unserer Onlinepräsenz. Es ist uns ein Anliegen, auch ein breiteres Publikum für den Schweizer Animationsfilm zu begeistern. Mit einem Newsletter an einen erweiterten Kreis interessierter Personen und via Social-Media-Kanäle, bauen wir diesen Aspekt unserer Kommunikationsarbeit stetig aus.

Das Publikum unserer Social-Media-Kanäle ist letztes Jahr gewachsen. Rund 520 «Fans» haben wir mittlerweile auf Facebook (Vorjahr: 350) und 850 Follower auf Twitter (Vorjahr 530).

Der monatliche Newsletter an unsere Mitglieder, Animix, ist ein wichtiges Instrument der Vernetzung. Darin informieren wir über Aktualitäten rund um das Schweizer Animationsfilmschaffen und über Verbandsangelegenheiten. Animix wird von rund 60% der Mitglieder gelesen.

Auch unsere Webseite wird weiterhin gut genutzt. Die Anzahl BesucherInnen hat sich letztes Jahr bei 1500 pro Monat eingependelt (Vorjahr: 1600). Monatlich wurden im Durchschnitt 7600 Seiten aufgerufen (Vorjahr: 6200). Wir veröffentlichten rund 180 Artikel in der Rubrik News (Vorjahr: 200).

Die Webseite bauen wir kontinuierlich aus. Im letzten Jahr präsentierten wir vier Neuerungen: Eine Suchfunktion, VoD-Angebote im Online-Shop, ein Archiv alter Animix-Ausgaben und, unter dem Menüpunkt «Auszeichnungen», einen Überblick über die erfolgreichsten Schweizer Animationsfilmproduktionen. Neu sind wir auch unter der prägnanten URL www.animation.ch erreichbar.

Webseite: www.swissanimation.ch

Twitter: www.twitter.com/swissanimation

Facebook: www.facebook.com/swissanimation

Vimeo: www.vimeo.com/channels/swissanimation

Animix Archiv: www.swissanimation.ch/de/service/animix

RS

VIDEO ON DEMAND

Das Zeitalter der DVD geht allmählich zu Ende, deshalb beschloss der Vorstand, die Verbreitung von Schweizer Animationsfilmen über Video on Demand zu fördern. Per VoD lassen sich Filme digital erwerben. Nachdem eine Arbeitsgruppe (Nils Hedinger und Rafael Sommerhalder) verschiedene VoD Services gegeneinander abgewägt hatte, entschied sie sich für das Angebot von Vimeo. Der GSFA-VoD-Shop lässt sich auf swissanimation.ch oder direkt auf vimeo.com/swissanimation aufrufen. Links zu allen Filmen auf der Plattform können in private Webseiten eingebettet werden. Für einen Franken lässt sich ein Film für 48 Stunden mieten/streamen; für 15 Franken zeitlich unbegrenzt kaufen/herunterladen.

Anlässlich des Schweizer Filmpreises 2015 startete der GSFA eine Testphase mit den drei nominierten Animationsfilmen «Aubade», «Messages dans l'air» und «Timber». In den ersten zehn Monaten gingen 78 Franken für 39 Verkäufe ein. Der Erlös wird, wie im Lizenzvertrag vereinbart, vollumfänglich den RechteinhaberInnen gutgeschrieben. Der GSFA erweitert das VoD-Angebot in den nächsten Monaten. In Zukunft sollen alle Mitglieder des GSFA ihre Filme auf der Plattform zum Verkauf anbieten können.

NH

SHOP

Im April 2015 rief der GSFA seine Mitglieder im Animix-Newsletter auf, ihr «Ding» im Online-Shop zu verkaufen. In Folge vergösserte sich das Sortiment ein wenig. Die Verkäufe online bleiben aber sehr bescheiden. Hingegen: 2015 belieferte der GSFA den Festival-Shop des Fantoche mit ausgewählten Produkten, die grösstenteils verkauft wurden.

TAGGELDVERSICHERUNG

Das Angebot der vergünstigten Taggeldversicherung für Mitglieder besteht weiterhin und wird vereinzelt genutzt.

FILMVERLEIH LICHTSPIEL

Die Kinemathek Lichtspiel in Bern ist Kino und Museum, Archiv und Werkstatt in einem.

Die Übergabe des Animationsfilmbestandes des ehemaligen «Service Festival» an das Archiv ist abgeschlossen. Neben den Animationsfilmen aus der Sammlung von Nag Ansoerge, befinden sich im Archiv neu noch mehr Schweizer Animationsfilme. Das Lichtspiel zeigt diese Filme in eigenen Programmen und verleiht sie auch an Externe. GSFA-Mitglieder können sie via Sekretariat zu vergünstigten Konditionen ausleihen. Die RechteinhaberInnen, deren Filme im Lichtspiel oder extern gezeigt werden, erhalten eine Vergütung. 2015 bezahlte der GSFA die Vergütung für die Projektion der Filme in den Jahren 2008-2014 aus.

Datenbank Lichtspiel: www.lichtspiel.ch/datenbank/film

MS

CARTE BLANCHE

Neun Fragen an Matilda Tavelli, Co-Direktorin des Festivals Animatou, Genf

1. Welche drei Worte kommen dir in den Sinn, um das Schweizer Animationsfilmschaffen zu beschreiben?

Produktiv, Poetisch, Diskret

2. Deine erste eindrückliche Kinoerinnerung?

Die am weitesten zurückliegende: der Walt-Disney-Film Schneewittchen und die sieben Zwerge im Genfer Kino Le Paris (heute das Auditorium Arditi). Ich war damals 4 oder 5 Jahre alt, und erinnere mich noch genau an den Schrecken, den mir die Hexe eingejagt hat.

3. Eine starke Festivalerinnerung?

Die Rede von Claude Luyet, dem Präsidenten unseres Festivals, zum zehnjährigen Jubiläum von Animatou. Diese Ausgabe war besonders intensiv, und wir waren zutiefst bewegt. Dass es das Festival gibt, ist auch Claude Luyet zu verdanken... er hat uns enorm unterstützt.

4. Ein Traum-Film. Ein Flaschengeist gewährt dir drei Wünsche und ein unbegrenztes Budget für einen Animationslangfilm. Wen wählst du für das Drehbuch? Für die Animation? Für die Musik ?

Für das Drehbuch, ohne einen Moment zu zögern, Paul Auster, für die Animation Adam Elliot (der mich mit seinem Langfilm «Mary and Max» überwältigt hat) und für die Musik Ennio Morricone.

5. Was hältst du von dieser Aussage des Filmhistorikers Roland Cosandey: «den Schweizer Animationsfilm gibt es nicht?»

Da kommt mir dieses alte Lied von Joe Dassin in den Sinn: «Si tu n'existais pas, dis-moi comment j'existerais?» (zu Deutsch: «Wenn es dich nicht gäbe, sag mir, wie sollte es dann mich geben»). Und ich ohne Animationsfilm... also...

Aber im Ernst, der Schweizer Animationsfilm ist fesselndes Autorenkino, sehr einzigartig und von enormer Vielgestaltigkeit. Er entwickelt sich stark und seine Vitalität wie auch seine Anerkennung im Ausland sind offenkundig.

6. Dein grösster Lachanfall bei einem Animationsfilm?

Und warum?

«KJFG No. 5», der Kurzfilm von Alexey Alexejev. In diesem Musik-Sketch mit einem Jäger, einem Hund und Waldtieren legt Alexey einen brillanten absurden Humor an den Tag und entwickelt eine äusserst expressive Animation voller Leichtigkeit.

7. Welches Buch möchtest du als Animation verfilmt sehen?

«On the Road» von Jack Kerouac.

8. Mit welchem Animationsfilm assoziiert du diese Begriffe:

Leben: «Die Seilbahn» von Claudius Gentinetta und Frank Braun

Dessert: «Tarte aux pommes» von Isabelle Favez

Angst: «Imposteur» von Elie Chapuis

Finger: «Plug & Play» von Michael Frei

Grenze: «Borderline» von Dustin Rees.

9. Und wenn dein Leben ein (Schweizer) Animationsfilm wäre?

Tja, dann gäbe es mich nicht!

C
A
R
T
E

B
L
A
N
C
H
E

MT

**Textes, corrections /
Texte, Lektorat:
Nicolas Burllet (NB)
Maja Gehrig (MG)
Nils Hedinger (NH)
Jonas Raeber (JR)
Dustin Rees (DR)
Matilda Tavelli (MT)
Rafael Sommerhalder (RS)
Monica Stadler (MS)**

**© 2015 GSFA
Groupement Suisse du
Film d'Animation
Kanzleistrasse 126
CH-8004 Zürich
+41 44 240 1909
info@swissanimation.ch
www.swissanimation.ch**

**Rédaction / Redaktion:
Monica Stadler**

**Traduction / Übersetzung:
Reto Schlegel
www.retoverso.ch**

**Design / Gestaltung:
Raffinerie AG für Gestaltung
www.raffinerie.com**